

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 28.

Dienstag den 3. Februar.

1857.

John Franklin.

(Fortsetzung.)

Franklin ließ deshalb die Barken, was bei zweien derselben nur noch mit großer Mühe geschehen konnte, in den Polarsund, so wie von hier in einen von ihm bei der Herreise entdeckten Fluß (den Goodfluß) einlaufen, um vorerst einen bequemen Ort zu finden, wo man aus dem Baumaterial der größern Barken kleine, nur etwa für drei Mann hinreichende Boote fertigen, und mit ihnen, bald zu Lande sie fortschleppend, bald über die kleinen Seen und Flüsse den Weg nach Fort Entrepriese antreten könnte. An dieser Station hoffte man, nach einer mit den Indianern getroffenen Verabredung, einen Vorrath von Lebensmitteln zu finden, der zum Unterhalt der Gesellschaft für den ganzen Winter hinreichen sollte.

IV.

Schon der Anfang dieser Landreise war nicht geeignet um zu ihrer Fortsetzung guten Muth zu geben. Am 20. August, während die Fahrt noch an der Küste des Polarsundes hinging, sahe man am Morgen die ganze Landschaft mit Schnee bedeckt, die stehenden Wasser waren zugefroren, selbst am Mittag blieb das Thermometer unter dem Gefrierpunkt. Die Jäger gingen aus nach Beute, sie kamen mit leerer Hand zurück; man theilte jedem Mann sein spärliches Mahl aus dem kleinen Rest der Provisionen mit, nachdem dieses geschehen war, blieb nur noch ein halber Beutel von Pemmikan übrig. Einige Gesträuche dieser Polarregion, welche eßbare Beeren tragen, waren voll reifer Früchte; diese, mit einem Thee aus den Blättern des Sumpfporstes (Ledum palustre) gaben hier noch immer einige Erquickung und als sich auf einer kleinen Insel jenseit des östlichen Ufers von Bathursts

Einfahrt noch jagdbares Hirschwildbret fand, von welchem zwei Stücke erlegt wurden und, vom Fleisch dieser Speise noch einmal gesättigt, die Mannschaft endlich aus dem furchtbaren Polarmeer in den Goodfluß hineinfuhr, da gab sich dieselbe, namentlich die canadischen Voyageurs, mit ihrem leichteren französischen Blute einer Anregung der Freude hin, welche freilich in hartem Widerspruch mit jener Stimmung des tiefen Jammers stand, welche kurze Zeit nachher die herrschende in der kleinen Gesellschaft wurde.

Der Bau der neuen, kleinen Boote hatte bis zum ersten September gedauert, erst jetzt konnte man die Landreise, zunächst nach dem etliche zwanzig geographische Meilen entfernten Point Lake und von da nach dem nachbarlich angränzenden Fort Entrepriese antreten. Man war kaum 6 Stunden Weges in dieser Richtung vorgerückt, da machte ein furchtbarer Schneesturm der Wanderung ein Ende. Am 3. September wurde das letzte Stück Pemmikan mit ein wenig Arrowroutmehl unter die Mannschaft vertheilt. Der Orkan dauerte bis zum 7., die Reisenden hatten weder einen Bissen zu essen, noch konnten sie ein Feuer, um sich zu wärmen, anmachen, man lag in die Bettdecken eingehüllt, bei einer Kälte von -5° R. unbeweglich am Boden. Bei dem ersten Versuch zum Aufstehen und Weitergehen wandelte den edlen Franklin, matt vom Fasten und von der Kälte, eine Ohnmacht an, aus welcher nur durch den Genuß einer kleinen Portion von eingesottner Fleischsuppe, wie man dergleichen in England und Frankreich, zum Gebrauch für weite Reisen in Blech- oder Porzellanbüchsen einmacht, wieder zu sich kam. Der treffliche Mann machte sich über den Alleingenuß dieser erquickenden Speise solche Vorwürfe, daß er aus dem kleinen Vorrath derselben am Abend, an dem Feuer, das man vom Holz eines heute zerbrochenen Schlittens anmachte, mit Arrowroutmehl vermischt ein nahrhaftes Mahl für Alle bereiten ließ,



was nach einem dreitägigen harten Fasten den Ausgehungerten neue Kräfte gab.

Als in den nächsten zwei Tagen der Weg sich über einen uneben steinigten Grund hinzog, da zeigte es sich, wie die Wissenschaft zu ihrer Zeit eine große Hülfe in der Noth gewähren könne. Nirgends war ein lebendes Thier, nirgends an einem Strauche eine zusammengedorrte Beere oder eine eßbare Wurzel zu finden, Dr. Richardson bemerkte aber an den Gesteinen des Bodens einen grauen, schorfartigen Ueberzug. Es war eine Art der Darmflechte (Gyrophora), die durch rundlichen Umriss und bogig gewundene Einsiefungen auf der Oberfläche von andern Flechten oder Schorfmoosen sich unterscheidet. Dieses, dem Anschein nach armselig dürre Gewächs enthält, wie das isländische Moos, nahrhafte Bestandtheile, welche mit einem widerlich bitteren Stoffe verbunden sind. Der Doctor entdeckte in jenen Gegenden vier Arten solcher Darmflechten, welche sämmtlich von der Gesellschaft, um den Hungertod abzuwehren, als Nahrungsmittel benutzt wurden, obwohl man keine Mittel hatte den bitteren Stoff davon abzusondern, welcher den Genuß nicht nur höchst ekelhaft, sondern auch nachtheilig für Etliche aus der Gesellschaft machte, welche heftiges Leibweh darnach empfanden. Am 8. Sept. mußte man über einen Fluß hinüber setzen. Zu diesem Zwecke schien ein Punkt in der Nähe eines Wasserfalles am geeignetsten, weil daselbst viele große Steine und Felsenstücke über das Wasser hervorragten, über welche man, von einem zum andern, ziemlich trocknen Fußes hinüberschreiten konnte. Aber alle die, welche Gepäck trugen, mußten dennoch ins Wasser treten, so daß sie vom Kopf bis zum Fuß, die andern aber auch wenigstens theilweise stark durchnäßt wurden, ein Begegniß, das bei einer Kälte von -7° R., wobei die nassen Kleider bald von Eise starren, den Reisenden ziemlich schwer fiel. Noch einmal war den Hungernden am 14. September eine Erquickung gewährt. Es zeigte sich eine Heerde von Moschusochsen und die Jäger erlegten eines der größten Thiere. Nach einem stägigen Fasten (denn die Darmflechte diente mehr nur um den Hunger zu täuschen als um zu sättigen), ward freilich dieser Vorrath bald verzehrt und vielleicht hatte die Uebersülle, in der man das Fleisch zu sich nahm, nur noch dazu beigetragen, daß sich einige Tage nachher die Wandrer durch die winterliche Felsenwüste kraftloser und ermatteter fühlten als jemals. Bald mußte man bemerken, daß die Träger des Gepäcks die Fischerneze weggeworfen und die leichten Kofe, die zunächst zur Erleichterung des Fische-

fangs an den Landseen bestimmt waren, verbrannt hatten, eine That der Verzweiflung, welche in den späteren Zeiten der höchsten Noth oft bereut wurde. (Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Feuer in Halle.

In der Nacht vom 1. zum 2. Februar ist vor 2 Uhr Morgens in den Bodenräumen des 1e Clerischen Hauses auf der Magdeburger Chaussee (Nr. 4) ein Feuer ausgebrochen, das nicht bloß das Dach sondern auch die obere Etage zerstört hat.

II. Kinder-Bewahr-Anstalt.

In unserer Bekanntmachung der eingegangenen Weihnachtsgeschenke ist übersehen, daß von Herrn Gebr. S. 40 Ellen gedrucktes Zeug, von Fr. C. R. T. aber 2 *Rh.* statt 1 *Rh.* geschenkt wurden.

Außerdem empfangen wir vor einigen Tagen 500 Kohlensteine von Frau Dr. v. M. und sagen für Alles unsern herzlichsten Dank. **Der Vorstand.**

Thüringisch-Sächsischer Verein.

Dienstag den 3. Februar Abends 8 Uhr Monats-Versammlung der Mitglieder auf dem Sägerberge.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. C. Stein.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Halle a/S.
Erste Abtheilung,

den 30. Januar 1857, Vormitt. 9 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 29. November 1855 zu Halle a./S. verstorbenen Kaufmanns F. A. Schönbrodt ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechtsanwalt v. Bieren bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

13. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Stecher
im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 an-
beraumten Termine die Erklärungen über ihre Vor-
schläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzu-
geben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an
Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder
Gewahrsam haben, oder, welche ihm etwas verschulden,
wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabsolgen
oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegen-
stände bis zum **9. März d. J.** einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu
machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte,
ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber
und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des
Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befind-
lichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die
Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen,
hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen
bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür
verlangten Vorrecht bis zum **7. März d. J.**
einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzu-
melden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen,
innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,
sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven
Verwaltungspersonals auf den

2. April 1857 Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Stecher
im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, zu
erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine
Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-
bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung
seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften
oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Be-
vollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.
Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt,
werden die Rechtsanwälte Wilke, Riemer, Frisch,
Schede, Gödecke, Fiebiger, zu Sachwaltern
vorge schlagen.

Frischen **harr. Malzzucker** in Platten em-
pfung in schöner glasiger Waare

J. A. Otto's Wwe.

Besten **Natchitoches** in Flaschen und echten
Nesling-Schnupftaback empfehle ich zur geneigten
Beachtung.

J. A. Otto's Wwe.

Schweineschmalz, a d. 7 *Sgr.*, im
C. Becker'schen Geschäft auf dem Strohhofe.

Feinsten **Menado-** und **Demerary-Coffee**
stets frisch gebrannt bei
W. L. Schwenke,
qr. Steinstr. Nr. 12.

Gemahlene und Brod-Zucker, sowie alle
sonstigen **Colonialwaaren** in vorzüglicher Güte,
billigt bei
W. L. Schwenke.

Mein abgelagertes sehr reichhaltiges Cigarren-Pa-
ger, feine **Barinas-** und **Portoriko-Tabacke**,
in Rolle und geschnitten, hält bestens empfohlen.
W. L. Schwenke.

Pariser Schnupftaback, feine **Carot-**
ten, in größter Auswahl bei
W. L. Schwenke.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse,
à Stück 5 *Sgr.*, erhielt frische Sendung **Volke.**

Ein 1jähriger schwarzer Pudel ist zu verkaufen
Rannische Straße Nr. 14.

Ein noch ganz guter Handrollwagen ist zu ver-
kaufen
Harzstraße Nr. 10.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthof „zu den drei Königen“ soll mit dem
dazu gehörigen Inventarium unter vortheilhaften Be-
dingungen verkauft werden. Das Nähere darüber bei
F. Barth, kleiner Berlin Nr. 2.

Torfplatz-Verkauf.

Die beiden Häuser Nr. 3 und 4 in der Martins-
gasse mit Torfplatz, neuen Torfschuppen, gutem aus-
reichenden Brunnenwasser, einem kleinen Garten, sollen
veränderungshalber unter soliden Bedingungen verkauft
werden. Das Nähere darüber bei

F. Barth, kl. Berlin Nr. 2.

Große Handschlitten und kleine Kinderschlitten ste-
hen zum Verkauf im „schwarzen Bär.“

Ein kl. eiserner Heizofen ist zu verkaufen

Oberlauchä Nr. 34.

Nach wiedererlangter Genesung wird der Unter-
richt im Malen: Delmalen u., freiem Handzeichnen und
technischem Zeichnen, sowie zur Ausbildung einer schö-
nen und geläufigen Handschrift wie bisher von mir fort-
gesetzt.

Julius Schwarz, Maler,

Schreib- und Zeichenlehrer an der höheren
Töchterschule in den deutschen Schulen u.

Alter Markt bei Herrn Linke.

1500 Thlr. sind zum 1. April c. auszuleihen
große Steinstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Von einem pünktlichen Zinsenzahler werden **300**
Thlr. auf sichere Hypothek, aber ohne Unterhändler,
zu cediren gesucht. Von wem? wird die Expedition
dieses Blattes die Güte haben mitzutheilen.



Eintracht.**Verein junger Kaufleute.**

Unter diesem Namen hat sich hier seit Kurzem ein Verein gebildet, welcher neben verschiedenen andern gemeinnützigen Zwecken hauptsächlich den der Geselligkeit fördert.

Hiesige Herren Collegen werden somit zur geneigten Theilnahme ergebenst eingeladen und wollen ihre schriftlichen Anmeldungen Leipziger Straße Nr. 54 im Comptoir an Herrn **H. Schmitt** abgeben.
Halle a/S., den 1. Februar 1857.

Der Vorstand:

H. Steffens. C. Lincke. H. Puzelt. H. Schmitt. C. Förster.**Eintracht.****Verein junger Kaufleute.**

Mittwoch den 4. Februar

General-Versammlung

im Vereinslokale zum „goldnen Löwen“

Anfang 8¹/₂ Uhr.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Director.

Puz-Geschäfts-Berlegung.

Den geehrten Damen in und außer Halle zur Nachricht, daß ich mein **Puz-Geschäft** in den Laden Ober-Leipziger Straße Nr. 69 verlegt habe und sehr wohlgeneigtem Zuspruche entgegen. Mein Bestreben wird sein, solide Preise zu stellen. Im Laufe des Monats Februar werden Strohhüte zum Waschen und Modernisiren angenommen. An **Sonn- und Festtagen** bleibt der **Laden geschlossen**. Ein Mädchen, welches Lust hat das Puzmachen zu lernen, findet daselbst 1 Treppe hoch Gelegenheit.

Ch. N. Janke.

Als Kranken- und Wöchnerwärterin empfiehlt sich Frau **Sturm**, Schülershof Nr. 1 parterre.

Ein Mädchen mit guten Attesten versehen findet sogleich Dienst Bauhof Nr. 5.

Ein ordentliches in Hausarbeit und Küche gewandtes Mädchen findet zum 1. März d. J. einen guten Dienst Leipziger Straße Nr. 10, 1 Tr. h., links.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, sehr geräumiger Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, wozu auf Verlangen auch eine große Werkstelle und Schuppen abgelassen werden kann, steht zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden
Glauchau Steg Nr. 17.

Unter billigen Bedingungen sucht einen Lehrling **Krause**, Tischlermeister, Leipzigerstraße 27.

2 Stuben, 3 Kammern sind sogleich zu beziehen gr. Märkerstr. 27 nahe am Markt.

1 großes Logis für 22 *Rth.* ist veränderungshalber zum 1. April zu beziehen Sandberg 19.

Ein Parterre-Logis kl. Ulrichsstr. 32.

Sprizen-Compagnie.

Bei dem nächsten Feuerlärm tritt nun der II. **Zug** in Thätigkeit und begiebt sich zuerst nach dem Rathhaushof und von da schleunigst mit den Sprizen zur Brandstätte.

Der III. **Zug** bildet hierbei den Reserve-Zug und findet sich auf seinem Sammelplatze ein.

Halle, den 2. Februar 1857. **Werner.****Wasserketten-Compagnie.**

Beim nächsten Feuer tritt der II. Zug als activer an der Brandstelle, der III. als Reserve an der Marktkirche an. **Rüstner**, Hauptmann.

Ein schwarz und weißer Doppelschawl ist am Sonntag Abends auf dem Wege vom Bahnhof durch die Leipziger- und gr. Ulrichsstraße bis Ende der Fleischergasse **verloren**. Gegen gute Belohnung abzugeben vor dem Kirchthor (Dzondi's Garten) Nr. 4, eine Treppe hoch.

Allen lieben Freunden sagt ein herzliches Lebewohl **Alb. Schmid.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.